



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

I. Serm. Was an der Mahlzeit vn[d] Gasterey/ deren in dem heutigen
Euangelio gedacht wirdt/ zu loben/ vnd was daran zu tadeln sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

die MannsPersonen / derhalben bedürffen sie auch
mehr Trosts. Weil dann nun vnser Herr x̄ Christi
stus damals / als er noch auff Erden gangen ist /
sich der betriben WelchsPersonen erbarmet / vñnd
ihnen in ihren Nöthen außgeholfen hat / so wüde er
es auch jezund nicht vnuerlassen / dann er ist jezunde
gleich so wol barmherzig / vñnd kan gleich so wol helfe

sen / als damals da er noch auff Erden gangen ist.
Er hats ja den Witwen vñnd Waisen zugesagt
darumb wüde er sie ihnen auch halten / er spricht / der
Herr bewahret die Fremddeling Wais
sen vñnd Witwen wüde er auff
richten.

Am siebenzehenden Sontagnach

der heiligen Dreyfaltigkeit / Euangelium Luce

am 14. Capitel.



N der Zeit / Dader HERR JESUS kam in ein
Haus eines Obersten der Pharisier / auff ein Sabbath / das
Brot zu essen / merckten sie auff ihn. Vñnd siehe / da war ein
Wasserlächtiger Mensch vor ihm. Vñnd Jesus antwortet
vñnd sagte zu den Geschevrendigen vñnd Pharisern / vñnd
sprach: Ziemmet sich auch auff den Sabbath gesunde zu ma-
chen? Sie aber schwiegen still / vñnd er grieff ihn an / vñnd ma-
chet ihn gesunde / vñnd ließ ihn gehen. Vñnd er antwortet vñnd
sprach zu ihnen: Welcher ist vñnter euch / dem sein Och oder
Esel in einen Brunnen fällt: der ihn nit als baldt herauf zeucht
am Sabbath? Vñnd sie künden ihm nichts darauff antwor-
ten. Auch sagt er den geladenen ein Gleichnuß / da er ver-
merck / wie sie alle wolten oben ansitzen / vñnd sprach zu ihnen: Wann du von jemandt geladen
wurft zu der Hochzeit / so setze dich nicht oben an / das nicht etwa ein ehrlicher dann du / von ihm
geladen sey / vñnd komme alsdann der dich vñnd ihn geladen hat / vñnd spreche zu dir: Weiche die
sem / vñnd müßest alsdann mit scham vñnten an sitzen / sondern wann du geladen wirst / so gehe
hin / vñnd sey dich zu aller vñnterst: auff das / wann da kompt / der dich geladen / zu dir spreche:
Freundt / rück hmanff. Das wüde dir dann ein Ehr werden / vor denen die mit zu Tisch sitzen.
Dann wer sich selbs erhöhet: der wüde genidriget werden / vñnd wer sich selbs ernidriget / der
wüde erhöht werden.

Am siebenzehenden Sonntag nach der h. Dreyfaltigkeit.

Die Erste Sermon. Was an der Mahzeit vñnd Gasterey / deren
in dem heutigen Euangelio gedacht wüde / zu loben / vñnd was daran
zu ta eln sey.

Über die Wort:

Vñdes begab sich / da JESUS kam in ein Haus eines Obersten der Pharisier auff einen Sab-
bath das Brot zu essen. Luc. 14. v. 1.



S wird vns in dem heu-
tigen Sontäglichen Euan-
gelio sūrgelalten / vñnd be-
schrieben eine Mahzeit / o-
der Gastung / darzu vnser
HERR x̄ Christus selbst
kommen / bey welchem wir
stracks lernen / das es an ih-
me selbst nit ch böß / noch al-
wegen Sünde sey Gasterey halten / vñnd das ein
Christ zu denselbigen kommen könne / dann wann
es allwegen Sünde were Gastung halten / vñnd zu
Gast gehen / so were Christus so oft zu Gast nit be-
gangaen / weil aber die Gastung / deren in dem heu-
tigen Euangelio gedacht wüde / mißbraucht worden /
vñnd auch noch zur Zeit die Gastung mißbraucht
werden / als will ich hiermit lehren / was an der
Mahzeit vñnd Gasterey / deren in dem heutigen
Sontäglichen Euangelio gedacht wüde / zu loben /
vñnd was daran zu tadeln sey. Gott wölle darzu sein
Genade verleyhen.
Erstlich ist das an der Gasterey / deren in dem
heutigen Sontäglichen Euangelio gedacht wüde
zu loben / das sie Christum vnsern Herrn vñnd Ge-
ligma der geladen haben / also soll man auch jez zur
Zeit Christum vnsern Herrn vñnd Seligma der zu
Gast laden / vñnd zu den Mahzeiten beruffen: als baldt
aber berufft man Christum zu den Gastereyen / vñnd
Mahzeiten / wann man ihnen für dieet / vñnd für Zu-
gen hat: solches ist geschēhen bey der Hochzeit zu
Cana Galilee / dann wir lesen also / sie hielten Tobie
das Brandmal in der Forcht des HERRN.
Zum andern ladet man Christum vnsern Herr
ren also zu den Mahzeiten / wann man die Armen
ymb Christi willen ladet / dann solches will Christus
halten / als habe man ihnen geladen / da er spricht
was

Am siebentzehenden Sontag nach der H. Dreifaltigkeit.

Matth. 23. Was ihr gethon habt einem unter diesen mei-
 40. nen geringsten Brüdern das habt ihr mir
 gethon: vnser Herr Christus nennet die Armen
 seine Brüder weil er auch arm gewesen vnd lehret
 vns auch vnser Herr vnd Seligmacher selbst das
 Luc. 14. 13. wir die Armen laden sollen: wann du ein Mit-
 tag oder Abendmahl machest / so lade nicht
 deine Freunde noch deine Brüder / noch dei-
 ne Blutsverwanten noch deine Nachbarn
 die da Reich seynde / auff das sie dich nicht
 etwan wieder laden vnd dir Vergeltung
 geschehe / sondern wann du ein Mahl ma-
 chest / so ruff die Armen / die Kranken / die
 Lammen / vnd die Blinden / so wirstu selig /
 dann sie haben dir nicht zu vergelten / es
 wird dir aber vergolten werden in der Auf-
 erstehung der Gerechten. Zum 2. ist diese Mahl-
 zeit loblich gewesen der Zeit halben / das sie am Fe-
 sttag ist gehalten worden / dann an den Festen soll
 man sonderlich die Armen zu Gast laden wie dann
 der H. Tobias gethan hat / dann wir lesen in dem
 Tob. 2. 1. Buch Tobie also / nach dem war ein Hochzeit
 Fest des Herzen vnd wie Tobias in gutt Maht
 zugericht hat in seinem Haus / sprach er zu seinem
 Sohn / gang hin / vnd bringe gleiche vnser
 Geschlechtes die Gottesfürchtig seynde / das
 sie mit vns essen / wie er dann eben dieses hernach
 seinen Sohn gelehret hat da er sprach dein Brod
 ist mit den Hungerigen vnd Durfftigen / vnd
 von deinen Aleydern bedecke die Armen.
 Das 3. welches an der Mahlzeit beren in dem
 heutigen Euangelio gedacht wird / zu loben / ist das
 kein Obermaht in dem essen vnd trincken gehalten
 worden / da hat man nicht wo ober drey Trachen /
 vnd auff jede Trachen fünf oder 10. Nicht auffge-
 tragen / sondern vnser Herr Christus ist nur kom-
 men das Brot zu essen / dergleichen haben sie auch
 einander nicht zugesssen / bis sie blindt voll wor-
 den / wie (läder) jetzt zur Zeit geschicht: was erfolget
 aber darauß / man frist / vnd auff sich Kranck / vñ
 Luc. 17. 33. in die Höll. Dann Sprach sagt / viel freffen
 mache Kranck / vnd Füllerey bringet zu letzt
 das Grimmen / vnd Oberfluß vñ vnderwey
 Feuchtigkeit / item durch Füllerey seynde viel
 gestorben / vnd warnet vns auch vnser Herr
 Luc. 21. 34. Christus treulich darfür / da er spricht / hüet euch
 aber das ewere Herzen nicht beschweret
 werden mit freffen / vnd sauffen / vnd mit
 Sorgen dieses Lebens / vnd komme dieser
 Tag schnell vber euch.
 Zum 4. ist das an der heutigen Mahlzeit zu lo-
 ben / das sie vber Tisch für die lange Weil von noch-
 wendigen Glaubens Sachen von dem Sabbath
 sich vnterreden: vnd disputiren / wolte Gott die jeni-
 gen beherzigten vnd bedächten diß Exempel / wel-
 ches zur Zeit nicht allein nit haben wollen / das man
 vber Tisch der Glaubens Sachen gedencen soll /
 sondern sie fordern auch noch darzu Schalck starr-
 en / vnd Woffenreißer / welche ihnen für die lange
 Weil grobe vnd vnzüchtige Woffen vnd Lügen wrel-
 chen vñnd machen / wieder diese sagt der H. Apostel
 Eph. 4. 29. Paulus / laffet keine böse Rede auß ewerem

Munde gehen / sondern die da gut sey: vnser
 Herr Christus sagt selbst / ich sage euch aber das
 die Menschen wann sie vber Tisch sitzen /
 müssen Rechen schaffte geben am Tag des
 Gerichts / von einem jeglichen Wort das sie
 geredt haben. Viele Leute seyndt auch also beschaf-
 fen / wann sie vber Tisch sitzen / so können sie die Weil
 nicht verreiben / wann man ihnen nicht pfeiffet / spie-
 let / oder sonsten Narrenblossen creibet / vñnd solcher
 Leute gemanet wird ganz vñ gahr / gleich wie der jun-
 gen Kinder: wann die junge Kinder vnlußig seyndt /
 vnd nicht schweigen wollen / so muß man ihnen
 pfeiffen / klopfen / oder sonsten narische Handel
 creiben / damit sie mit der Narheit lahen / vñnd zu
 Friede seynd. Vñnd geben solche Leute welche gern
 solch Affenspiel sehen / vnd haben / darmit zu erken-
 nen / das sie Kindisch se / vñnd keine daffere Lauff
 seyndt.
 Zum 5. haben wir ein schön Exempel an vñ-
 serm Herrn Christo / in dem er sich danckbar gegen
 dem Tisch gehalten / dann er ihnen zu Lohn / vnd zu
 einem Danck gelehret wie er oben an sitzen soll / vnd
 hat sich vnser Herr Christus alwegt danckbar er-
 zeigt gegen die jennigen / welche ihnen zu Gast geben
 ten haben da er zu Cana in Galilea zur Hochzeit ist Ioan. 2.
 da ihnen Simon der Aussige zu Gast auffgenom-
 men / hat er der Büßerin Magdalene ihre Sündt
 verziehen / vnd sein Gemad: geben / vnd hat auch den
 Hausherrn selbst da er sich an diesem ärger / vñnter / Luc. 7.
 wiesen vnd gelehret. Martheus hat ihm ein Mahl-
 zeit zugericht / vnd sie ist ihm wol bezahlt worden /
 dann Christus hat ihnen zu einem Apostel erweht /
 Mat. 9. let / vnd die mit zu Tisch gesessen / zur Buß beruffen:
 Zacheus hat den Herrn auffgenommen mit Freu-
 den / vnd was er damit erlangt / das bereuet Chri-
 stus am selbigen Orth außdrücklich / das nemlich Luc. 9:
 seinem Haus sey Heyl wiederfahren. Die zwo
 Schwestern Martha / vnd Maria Magdalena ha-
 Ioan. 11. ben die Herren offte beherbrigt / gespeisset / vñnd ge-
 trinckt / vnd Christus hat ihren Bruder Lazarum
 vom Tode erweckt. Also sollen sich auch noch zur
 Zeit die Best danckbar erzeigen gegen die jennigen / von
 welchen sie gespeisset worden seyndt. Die Armen sol-
 len für solche ihre Gütthäter bitten vnd betten. Die
 andern welche vermögens seyndt / sollen sich son-
 sten auch in andern wegen danckbar halten / aber
 man findet Gott erbarms tesunder der groben vñ
 verschämten Leute / welche sich nicht allein nit danck-
 bar erzeigen gegen diejenige / von welchen sie ge-
 speisset werden / sondern sie schenden vnd schmehen
 sie noch darzu / all dieweil sie noch das essen im
 Bauch haben / welches ein grob Flegelstück vñnd
 Sünde ist. Es ist aber diese Mahlzeit nit aller dings
 loblich gewesen / dann das ist an dem Pharisern
 hoch zu schelten / das sie wie das heutige Sontag
 He Euangelium melde / auff Christum gemercket /
 dann sie haben nicht auß guter Meynung auff
 Christum gemercket / wie in folgenden
 Worten gellebes Wort soll ver-
 melde werden.